

# PRESSE INFORMATION



Pressegespräch zum Thema:

## **SPÖ-Landtagsklub startet Arbeitsplatz-Kampagne. *Lasst uns arbeiten – und eure Zukunft sichern.***

Ihre Gesprächspartner:innen sind:

- SPÖ-Klubvorsitzende LAbg. Sabine Engleitner-Neu, M.A. M.A.
- SPÖ-Klubvorsitzende-Stellvertreterin LAbg. Doris Margreiter
- SPÖ-LAbg. Karl Schaller
- IFES-Geschäftsführerin Dr.<sup>in</sup> Eva Zeglovits

**Dienstag, 2. September 2025 um 10:00 Uhr  
Oö. Presseclub, Saal B, Landstraße 31, 4020 Linz**

## Klubvorsitzende Sabine Engleitner-Neu: Heute handeln, um OÖ-Arbeitsplätze für morgen zu sichern

„Arbeit ist eine zentrale Lebensgrundlage und für viele von uns auch sinnstiftender Lebensinhalt. Nach Jahren des wirtschaftlichen Rückgangs, steigen auch im starken Industriebundesland Oberösterreich die Arbeitslosenzahlen immer stärker. Wir sehen das als Grund aktiv auf die Menschen zuzugehen, den Dialog zu suchen und so gemeinsam Möglichkeiten zur Sicherung unserer guten Arbeitsplätze im Land zu entwickeln. Eine ganze Reihe von arbeitsplatzschaffenden und -sichernden Initiativen haben wir bereits im Landtag eingebracht. Viele dieser Zukunftsinitiativen wurden von der Regierungskoalition achselzuckend abgelehnt. Die heutigen Umfrageergebnisse aber belegen, dass wir auf die richtigen Inhalte setzen – und diesen Einsatz zur Sicherung der Arbeitsplätze werden wir weiterführen. Stück für Stück bröckelt der schwarzblaue Widerstand – wie etwa beim Windpark Sandl bereits sichtbar wurde“, so SPÖ-Klubvorsitzende Sabine Engleitner-Neu.

## Arbeitsmarktsprecher Karl Schaller: In Zeiten großer Dynamik die guten Arbeitsplätze im Land sichern.

Handelskonflikte, Digitalisierung, Energiekrise, die Welt verändert sich stark. Das wirkt sich auch auf die Arbeitsplätze in Oberösterreich aus. Deshalb tritt der SPÖ-Landtagsklub bereits heute dafür ein, dass die guten Arbeitsplätze in Oberösterreich auch morgen sicher sind. „**Wir bringen konstant die relevanten Arbeitsmarkt-Initiativen in den Landtag ein und das, obwohl wir in der Landesregierung gar nicht für Wirtschaft und Arbeit zuständig sind. Auch wenn unsere Vorschläge von der Mehrheitskoalition oft reflexartig abgelehnt werden, so bleiben wir bei notwendigen Inhalten dran und erhöhen den Druck. Denn die Oberösterreicherinnen und Oberösterreicher wissen: es braucht aktives Handeln, um die guten Arbeitsplätze im Land für die Zukunft zu sichern**“, so LAbg. Schaller.

Konkrete Beispiele aus der SPÖ-Landtagsarbeit sind etwa:

- Investitionen in Schulen, Wohnbau und Verkehr, um Arbeitsplätze zu sichern.
- Mehr Qualität in der Bildung durch Bewältigung des Lehrkräftemangels.
- Geringere Inflation durch leistbare Mieten und günstigere Energie.
- Energie-Ausbauoffensive zur Sicherung der Industriearbeitsplätze.

## Was passiert allerdings im Moment in Oberösterreich?

Bildung:

In den Schulen werden immer mehr Fächer von fachfremden Lehrkräften unterrichtet – Informatik (75%), Physik (53%), Chemie (41%) sowie Bewegung und Sport (54%) sind besonders betroffen.

Vielfach müssen Studierende unterrichten, weil sonst gar keine Lehrkräfte verfügbar sind.

**„Die SPÖ macht bereits seit vielen Jahren im Landtag Druck, dass etwa die komplette Lehrausbildung in Oberösterreich - ohne Zwangspendeln nach Salzburg - möglich wird. Fortschritte sind hier jedoch nicht erkennbar“,** stellt Schaller fest.

Öffentliche Investitionen:

Das Wohnbaubudget ist geringer als vor 25 Jahren - im Vergleich zur Entwicklung des seitdem stark gestiegenen Landesbudgets sogar massiv entwertet. Der Straßenzustand verschlechtert sich von Jahr zu Jahr, wie im Rechnungsabschluss des Landes dokumentiert ist. Der Schulsanierungsricksack war noch nie so groß wie aktuell – laut jüngster Anfrage braucht es mehr als eine Milliarde Euro, jede dritte Schule im Land ist ein Sanierungsfall. Viele Gemeinden können es sich nicht mehr leisten in solche Großprojekte zu investieren.

Inflationsbekämpfung:

Die SPÖ-Initiativen zur Bekämpfung der Inflation wurden von Schwarzblau niedergestimmt. Nicht einmal eine Abgabe zur Mobilisierung von leerstehendem Wohnraum konnte beschlossen werden.

**„Außerdem hat ein Bundesländervergleich gezeigt, dass die Oberösterreicherinnen und Oberösterreicher von ihrem Landeshauptmann schlechter als die Bürger aller anderen Bundesländer von deren Landeshauptleuten behandelt wurden – denn Oberösterreich hat das wenigste Geld an seine Bürger:innen zur Teuerungsbekämpfung eingesetzt“,** reagiert Schaller mit Unverständnis über das Vorgehen.

Alternative-Energieoffensive:

Um unsere guten Industriearbeitsplätze zu sichern, ist leistbare umweltfreundliche Energie unverzichtbar. Doch anstatt das Windkraftpotential in Ergänzung zur Photovoltaik in der Fläche auszubauen, werden in Oberösterreich private Investition in Windparks durch großflächige Ausschlusszonen von mehr als einem Drittel des Landesgebiets ausgebremst. Außerdem fehlen notwendige Zukunftsprojekte zum nachhaltigen Speichern der alternativen Energien – „**Das wertvolle Pumpspeicherkraftwerk der Energie AG in Ebensee wird allein nicht ausreichen**“, macht LAbg. Schaller konkret deutlich.

**„Ein starkes Oberösterreich von Morgen braucht heute eine mutige Landespolitik, die Verantwortung übernimmt und Herausforderungen selbstbewusst anpackt. Wir sind dazu bereit, haben die richtigen Ideen und wissen auch, wie das finanziert ist. Mit Mut und Kraft die Wirtschaftsflaute überwinden und gestärkt in eine sichere Zukunft im Land steuern. Dafür arbeiten wir“,** zeigt sich Schaller motiviert.

**Stv. Klubvorsitzende Doris Margreiter:  
Lasst uns arbeiten. Und eure Zukunft sichern.**

„Die topaktuellen IFES-Studienergebnisse zeigen, dass wir auf dem richtigen Weg sind. Deshalb werden wir uns auch von kurzsichtigen Ablehnungen unserer Landtagsinitiativen durch die Regierungskoalition nicht bremsen lassen. Wir gehen daher raus zu den Menschen und informieren konkret über die notwendigen Schritte zur Sicherung der Arbeitsplätze. Wir erweitern die Landtagsarbeit über das Landhaus hinaus auf ganz Oberösterreich, auf alle Bezirke und werden gestärkt zurückkommen. Es wird sich zeigen, ob dann auch im Landtag eine Mehrheit für unsere arbeitsplatzschaffenden und -sichernden Maßnahmen zu finden ist“, stellt Doris Margreiter klar.



Auf drei Sujets zu den Themen Industrie/Energie (Karl Schaller), Digitalisierung/KI (Sabine Engleitner) und Bildung/Öffentliche Infrastruktur (Doris Margreiter) krempeln die SPÖ-Bereichssprecher:innen die Ärmel hoch und zeigen, dass sie bereit sind Verantwortung zu übernehmen.

Die drohende Gefahr im Falle des Nicht-Handelns wird eingangs kommuniziert, um daraufhin sozialdemokratische Antworten für Oberösterreich zu geben. „Wir wollen Oberösterreich voranbringen, das Leben für die Menschen besser machen – ihre Arbeitsplätze zukunftssicher machen. Dafür müssen wir die schwarzblaue Blockade im Landtag durchbrechen, vom landespolitischen Stillstand ins Tun kommen. Deshalb gehen wir raus, um die Menschen zu informieren. Das Gespür der Oberösterreicher:innen, dass Handlungsbedarf gegeben ist, ist ja schon da, wie die Umfragedaten zeigen. Jetzt werden wir gute Lösungen mit sozialdemokratischer Handschrift aufzeigen. Um Lösungen und um diese Inhalte geht es uns, weil genau das die Menschen in Oberösterreich brauchen“, informiert Margreiter.

- Gezielte Investitionen in moderne Bildungseinrichtungen, Verkehrswege und leistbares Wohnen schaffen Arbeitsplätze und stärken die Menschen im Land.
- Günstige Energie ist der Schlüssel, um die Industriearbeitsplätze im Land zu halten. Außerdem ist günstige Energie in Kombination mit leistungsbarem Wohnen zentral bei der Inflationsbekämpfung, was Oberösterreich im internationalen Wettbewerb hilft.
- Digitalisierung und KI entwickeln sich rasch, die Menschen erleben es und wissen, dass es sich auf ihre Arbeit auswirkt. Deshalb gilt es neben optimaler digitaler Infrastruktur auch die Veränderungsperspektiven durch individuelle Angebote je nach Branche aktiv zu begleiten – durch das Stärken von Stärken oder auch durch alternative Perspektiven. Entscheidend ist dabei Offenheit und Ehrlichkeit.

Diese bewussten, notwendigen Maßnahmen stellen gleichzeitig ein Konjunkturprogramm dar, das geeignet ist, um Oberösterreich aus der drei Jahre andauernden Rezession herauszuführen. Wir investieren in die Oberösterreicher:innen und sorgen dadurch für Wirtschaftswachstum sowie sichere Arbeitsplätze – heute wie morgen. Gemeinsam für Oberösterreich.

**„Dieses aktive Zugehen auf die Bevölkerung ist auch als Katalysator für die landespolitisch notwendigen Initiativen zu sehen. Es ist an der Zeit den Stillstand im Land zu beenden und ins Tun zu kommen. Unsere Ideen sind zur Umsetzung bereit, es braucht nur den nötigen politischen Willen. Für günstige Alternativenergie, für leistbares Wohnen, für moderne gute Schulen und ein bewusstes Annehmen der Herausforderungen und Chancen der Digitalisierung und der künstlichen Intelligenz.“**, unterstreicht Klubvorsitzende-Stellvertreterin LAbg. Doris Margreiter.

## **Klubvorsitzende Sabine Engleitner-Neu: „Lasst uns arbeiten. Und eure Zukunft sichern. Mit den richtigen Ideen, um eure Arbeitsplätze in Oberösterreich zu erhalten.“**

Deshalb gilt es zusätzlich hervorzuheben, wo wir dies bereits in der Vergangenheit mit Initiativen angestrebt haben: Um nur ein paar wenige zu nennen, hier ein paar Landtagsinitiativen:

- **Leistungsfähigen Wohnraum schaffen und Arbeitsplätze sichern**
- **Turbo bei den Schulsanierungen**
- **Lebensqualität in den Gemeinden sichern**
- **Hilfe für Frauen und Jugendliche am Arbeitsmarkt**
- **5-Punkte-Programm für Klimaschutz, leistbares Wohnen und Jobsicherheit**

„Oberösterreich steht als Industriebundesland mitten im globalen Wettbewerb. Das sorgt für große Herausforderungen – die Menschen im Land wissen das und sind bereit die Herausforderung anzunehmen. Sie haben dabei Vertrauen in die eigenen Stärken und blicken der Zukunft mit positiver Kraft entgegen. Sie wissen aber auch, was das Land braucht, und befürworten mit großen Mehrheiten die Initiativen des SPÖ-Landtagsklubs. Für bessere Bildung in modernen, sanierten Schulen. Für leistbare Alternativenergie, um die Industrie abzusichern. Für aktive Begleitung beim digitalen Wandel, weil so alle der Transformationsprozess für alle Oberösterreicher:innen ein Erfolg wird. Dafür werden wir im Sinne der Oberösterreicher:innen in den nächsten Jahren mit Nachdruck im Landtag weiterarbeiten – auch wenn die schwarzblaue Dauerblockade das herausfordernd gestaltet“, betont Engleitner-Neu.